

Doch viel Kummer erlebte der junge Held noch an seinen eigenen Landsleuten; sie befehdeten sich unter einander, Mißgunst und Neid trieb sie zu dem unbrüderlichen Beginnen. Hermann predigte tauben Ohren, als er ihnen vorstellte, daß nur in vollständiger Einigkeit Deutschland groß, eine unüberwindliche Macht werden und bleiben könnte. Es war Alles vergeblich, ja man ging sogar so weit, daß man ihn zu verdächtigen suchte und unter seinen begeisterten Anhängern das Gerücht aussprengte, er beabsichtigte sich zum Alleinherrscher Deutschlands zu machen. Seine eigenen Kriegsleute, über diese Nachricht in Wuth gerathen, ermordeten ihn im 38. Jahre seines thatenreichen Lebens, im 21. nach Christi Geburt.

Seiner Vaterlandsliebe, seinem Heldenmuth ließen sogar römische Dichter Gerechtigkeit widerfahren, sie besangen den deutschen Freiheitshelden in den herrlichsten Liedern.

Wir halten sein Andenken hoch und werth, danken wir doch Hermann dem Cherusker die deutsche Freiheit — Befreiung von römischer Tyrannei und Willkür.

19.

Einiges von den römischen Kaisern.

Tiberius, der grausame, schreckliche Nachfolger des edlen Augustus, regierte vierundzwanzig lange Jahre über Rom, er starb endlich 78 Jahre alt, man sagt, auf dem Krankenbette erstickt durch den Sklaven, der ihn aufwartete.

Ihm folgte der ebenso nichtswürdige Kaiser Kaligula, der gleichfalls eines unnatürlichen Todes starb. Dann regierte von